



Gemeinderatssitzung 14.09.2021

Kurzbericht der CDU Fraktion im Gemeinderat Berg

Die Berger CDU-Gemeinderatsfraktion informiert zur Gemeinderatssitzung vom 14.09.2021

Der Berger Gemeinderat hat sich am 14.09.2021 mit folgenden Themen befasst.

- **Straßenausbauprogramm 2021 – 2025**
- **Verkehrsführungs- u. Gestaltungskonzept am Grenzübergang Neulauterburg, Umwidmungen**
- **Verkehrsangelegenheiten**
- **Auftragsvergabe: Geplantes Neubaugebiet "Südlich der Schule" - Fachplanung Straßenbau**
- **Bauanträge – grundsätzlicher Wertekompass der CDU Fraktion**
- **Kerwe 2021 – Klarstellung der CDU Berg**
- **Sonstiges**
- **CDU hakt nach**

Ausführlich darüber können sich die Bürgerinnen und Bürger über die Sitzungsniederschrift informieren, wenn diese im Bürgerinformationssystem ALLRIS hinterlegt ist (<https://www.hagenbach.sitzung-online.de/bi/to010.asp?SILFDNR=378>).

Vorab möchte Sie die CDU-Gemeinderatsfraktion über wichtige Sitzungsinhalte und Positionen der CDU-Fraktion informieren (im Internet: <https://www.facebook.com/cduberg/> oder <http://www.cduberg.de>).

Für Sie im Gemeinderat:

Michael Eich (Fraktionssprecher), Michael Stephany, Uwe Stephany und Martin Traub.



Straßenausbauprogramm 2021 – 2025 (VO/2021/398) - Seite 1/2

Der Berger Gemeinderat hat ein **Straßenbauprogramm** für die Jahre 2021 bis 2025 beschlossen. Bei einer visuellen Prüfung wurde **der Zustand** der Berger Straßen begutachtet. Die **stark befahrene** Hauptverkehrsstraße „Bruchbergstraße“ sowie die Sammelstraßen Ketteler- und Reisigstraße weisen weitläufige **Risse, Frostaussbrüche** und **Schlaglöcher** auf.

Entsprechend der festgestellten Schäden wurden **Prioritätsstufen** (1-4 und neuwertig) für **Sanierungsmaßnahmen** vergeben. Der Prioritätsstufe 1 wurden die bereits aufgeführten Straßen zugeordnet. Auch der Römerring weist teilweise Straßenschäden (Einfahrt Bruchbergstraße bis Beethovenstraße) auf.

Für die Jahre 2021 und 2022 wurden die **nachfolgenden Straßensanierungen** beschlossen:

2021: 1. Bauabschnitt Reisigstraße: Kosten ~150.000 Euro

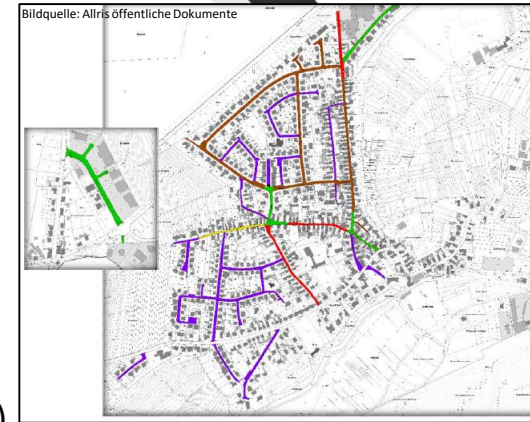
2022: 2. Bauabschnitt Reisigstraße: Kosten ~700.000 Euro.

2. Bauabschnitt Kettelerstraße: Kosten ~150.000 Euro (der 1. BA Kreuzung Römerring bis Kreuzung Reisigstraße/Stachus) ist bereits vollzogen.

Ab **2024** sollen die Sanierung eines **Teilabschnitts** der **Bruchbergstraße** (Ortseinfahrt bis etwa Höhe Bushaltestelle) und eines Teilabschnitts des **Römerrings** folgen.

Die CDU-Fraktion **begrüßte**, dass die Sanierung der desolaten Straßen angegangen wird. Es muss aber **hinsichtlich der Kosten** – darauf haben wir bestanden – die Belastung der Bürgerinnen und Bürger **im Blick** behalten werden, denn per Umlage sind alle Bergerinnen und Berger an der Finanzierung beteiligt.

weiter auf Seite 2 ...



Straßenausbauprogramm 2021 – 2025 (VO/2021/398) - Seite 2/2

.... Fortsetzung von Seite 1

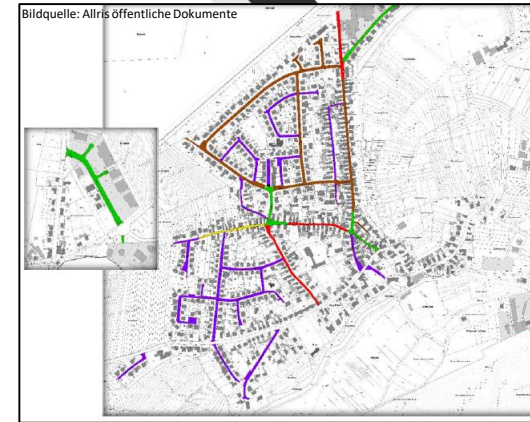
Verbandsgemeindebürgermeisterin Iris Fleisch (CDU) schlug daraufhin vor, die **Deckelung der Kosten** in Form eines fixen Deckungsbetrags (pro Jahr) zu beschließen.

Mit dieser **Vorsorgemaßnahme** wird einer finanziellen Überforderung der Bürgerinnen und Bürger entgegengewirkt: Ist der Deckungsbetrag erreicht, werden anstehende Sanierungsmaßnahmen erst im **darauffolgenden Jahr** vollzogen.

Ferner verwies die CDU-Fraktion auf die **Gefährdung** der Anwohnerinnen und Anwohner in der Reisigstraße (ab Stachus bis Bruchbergstraße) durch **Starkregen**.

Untersuchungen zum Thema Starkregen hatte ergeben, dass Starkregen sich **insbesondere** in der **Reisigstraße**, der **Lammstraße** und in der unteren **Ludwigstraße** negativ auswirken könnte (Informationsveranstaltungen zum Thema ‚Starkregen‘ fanden bereits statt).

Barrierefreiheit und Schutz vor Starkregen **kollidieren** unter Umständen, hier müssen **planerische Lösungen** erfolgen. Dies gilt es bei der Sanierung dieser Straßen entsprechend zu berücksichtigen und umzusetzen.



Verkehrsführungs- u. Gestaltungskonzept am Grenzübergang Neulauterburg; Umwidmungen (VO/2021/378) Seite 1/2

Unser „**Tor zu Frankreich**“ am Grenzübergang Neulauterburg wird vom Land Rheinland-Pfalz seit Jahrzehnten **sträflich vernachlässigt**. Seit Jahren dringt die Gemeinde Berg erfolglos auf eine bauliche Aufwertung dieser **historischen Stätte**.

Eine straßenbauliche **Neuordnung** soll zudem auch zu einer Verkehrsberuhigung beitragen. Der Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM) will hier aber keinen Unfallschwerpunkt erkennen und **schließt** einen **zeitnahen Umbau** des Knotenpunkts seitens des Landes deshalb **aus**.

Zuletzt hatte die Gemeinde Berg **Variantskizzen** zur Änderung der Verkehrsführung am Grenzübergang Neulauterburg in Auftrag gegeben und allein die Kosten dafür getragen. Der landeseigene LBM hatte nach **mehnjähriger Prüfung** jetzt mitgeteilt, dass er auf Grundlage dieser Variantskizzen die Prüfung zur Änderung der Verkehrsprüfung **nicht abschließen** könne. Er wolle nun **eigene Nachrechnungen** in Auftrag geben.

Das **Trauerspiel** um die Verkehrsführung am Grenzübergang Neulauterburg scheint in einer **Endlosschleife** gefangen zu sein: **Seit Jahrzehnten** wird gemessen und gerechnet, **verschleppt** und **hinausgeschoben**. Das geschichtsblinde und bürgerferne **Desinteresse** der rheinland-pfälzischen **Landesregierung** hierbei ist **enttäuschend** und **beschämend**.

Nun wurde durch den LBM eine **Umwidmung** ins Spiel gebracht: Die Kandler Straße soll zur **Gemeindestraße** und im Gegenzug die **Mühläckerstraße** zur abknickenden landeseigenen Durchfahrtsstraße umgebaut werden. Neben der Entlastung der Anwohnerinnen und Anwohner in der Kandler Straße wird auch eine **schnellere Lösung** für die Verkehrsführung im Kreuzungsbereich beim Grenzübergang in Aussicht gestellt.

Die **Ortsgemeinde** könne dann mit Zuschussmitteln vom Land **selbst** den **Kreuzungsbereich** an der Grenze **umbauen – und finanzieren**. Aktuell kann die Gemeinde das selbst nicht initiieren, weil **alle Straßen** im Knotenpunkt heute klassifizierte **Landesstraßen** sind.



Bildquelle: CDU-Berg intern

weiter auf Seite 2 ...

Verkehrsführungs- u. Gestaltungskonzept am Grenzübergang Neulauterburg; Umwidmungen (VO/2021/378) Seite 2/2

... Fortsetzung von Seite 1

Derzeit würde die Abgabe der Mühlackerstraße und die Übernahme der Kandeler Straße aus CDU-Sicht vor allem eines bedeuten: Die **Gemeinde Berg** gibt eine **neuwertige Straße** an das Land Rheinland-Pfalz ab und **erhält im Gegenzug eine marode Straße**. Das ist **nicht akzeptabel**.

Ein solcher Tausch kommt für uns nur in Frage, wenn die Kandeler Straße **vorher** auf Kosten des Landes saniert wird, oder wenn das Land sich zu **Kompensationszahlungen** verpflichtet. Iris Fleisch erläuterte hierzu, dass gemäß einer **gesetzlichen Regelung** die bei Umwidmungen betroffenen Straßen bewertet werden und es ggfs. **Ausgleichszahlungen** gibt.

Skepsis bleibt dennoch angebracht: Unsere **Erfahrungen mit dem LBM** sind überwiegend **negativ**. So bestand der LBM beispielsweise auf die Errichtung eines größeren Verkehrskreisels vor Neulauterburg am Eingang zum Gewerbegebiet Mühlacker. Die **Kosten** hierfür musste aber die **Ortsgemeinde** tragen.

Darüber hinaus waren **frühere Umwidmungen** von Landesstraßen **stets Verlustgeschäfte** für die Gemeinde Berg. Die angebliche „Vereinfachung“ beim Umbau des Grenzübergangs, falls Berg eine Landesstraße übernimmt, ist deshalb **mit Vorsicht** zu genießen, ebenso die in Aussicht gestellten Landeszuschüsse.

Wegen dem berechtigten Interesse der Bürgerinnen und Bürger in Neulauterburg stimmt die Berger CDU diesem Lösungsvorschlag grundsätzlich zu. Für uns steht aber auch fest: Es ist **nicht hinnehmbar**, dass sich das **Land Rheinland-Pfalz** auf Kosten unserer Gemeinde aus der **historischen Verantwortung** für den Grenzübergang und aus der Verantwortung für die kaputte Straße **stiehlt**.

Der Beschluss ist deshalb als Signal an den LBM zu sehen:
„Ja, wir wollen die Umwidmung, aber nur unter bestimmten Prämissen.“



Verkehrsangelegenheiten Neulauterburg und Berg

Die Verkehrssituation im Ortsteil **Neulauterburg** ist für die Anwohnerinnen und Anwohner insgesamt **belastend**. Die **CDU-Berg** hatte selbst das Gespräch mit den Neulauterburgerinnen und Neulauterburgern gesucht und sich **vor Ort ein Bild** von den **vielfältigen Gefährdungssituationen** gemacht. Auch der Verkehrsausschuss der Gemeinde Berg nahm einen Begehungstermin wahr und legte dem Gemeinderat ein **Maßnahmenbündel** als Beschlussfassung vor.



Einzelne Beschlüsse Neulauterburg:

- Sperrung des illegalen Parkplatzes zwischen Bushaltestelle und Kreisel in der Hagenbacher Straße. Auf dem Ausgewiesenen Baugebiet sind Parkflächen nicht zulässig! Es sollen gemeindeeigene Baumstämme abgelegt werden, um die Zufahrt auszuschließen. Außer der Arbeitszeit (Bauhof) kommen keine weiteren Kosten auf die Gemeinde zu.
- Antrag auf Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Kandler Straße und in der Hagenbacher Straße
- Antrag an der B 9 eine geeignete Beschilderung zu errichten, damit Schwerlastverkehr nicht mehr durch den Ortsteil Neulauterburg geleitet wird
- Gleiches hinsichtlich Beschilderung gilt auch für den Ortseingang Berg (Bruchbergstraße)

Bei der **Gemeinderatssitzung** waren viele Bürgerinnen und Bürger aus Neulauterburg anwesend. Das **Feedback**, dass endlich Maßnahmen zur **Verbesserung der Verkehrssituation** vor Ort beschlossen wurden, war durchweg **sehr positiv**.

Einzelne Beschlüsse Berg:

Folgende Anträge sollen beim LBM gestellt werden:

- Tempo 70 entlang der Landesstraße ab Kreisel Mühläcker bis zum Provisorium am westlichen Ortseingang
- Tempo 30 in der Ludwigstraße im Bereich der Mühle bis zum östlichen Ortsausgang
- Tempo 30 in der Ludwigstraße am westlichen Ortseingang nach dem Provisorium auf einer kurzen Strecke von ca. 100 bis 200 Meter

Auftragsvergabe: Geplantes Neubaugebiet "Südlich der Schule,, - Fachplanung Straßenbau (VO/2021/386)

Der Gemeinderat hat die Vergabe der Fachplanung Straßenbau für das kleine Neubaugebiet "Südlich der Schule" beschlossen.

Damit ist endgültig klar, dass dieses Neubaugebiet noch vor dem Neubaugebiet „Kröningsbusch“ realisiert werden kann.



Image by [anncapictures](#) from [Pixabay](#)

Bauanträge – grundsätzlicher Wertekompass der CDU-Fraktion

Aus gegebenem Anlass:

Jeder **Bauantrag** ist anders gelagert, sodass immer **Einzelfallbetrachtungen** vorgenommen werden müssen. Für die CDU ist bei der Ablehnung oder Zustimmung maßgebend, ob bei dem vorliegenden Bauantrag die rechtlichen **Rahmenbedingungen** eingehalten werden.

Im Gesetz (§ 34 BauGB) heißt es hierzu: *Innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile ist ein Vorhaben zulässig, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt und die Erschließung gesichert ist. Die Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse müssen gewahrt bleiben; das Ortsbild darf nicht beeinträchtigt werden.*

Bei der **rechtlichen Einordnung** der Bauanträge sind wir auf die **Expertise** der **Verbandsgemeindeverwaltung** angewiesen. Es ist nicht immer leicht, Grenzverschiebungen abzuwenden: Wird die Eigenart der näheren **Umgebung** eingehalten oder verletzt? Soll man eine Abweichung von der herkömmlichen Bauweise (z. B. Haus-Hof-Bauweise, Grenzbauweise) zulassen?

Wichtig ist uns als CDU, dass der „**Dorfcharakter**“ unseres Ortes nicht verloren geht. Wir wollen nicht zu einer reinen Trabantensiedlung verkommen, bei dem zum Beispiel unpersönliche „Wohnbunker“ das Ortsbild prägen. Es gibt zahlreiche negative Beispiele einer solchen unrühmlichen Entwicklung.

Das ist unsere **grundsätzliche Richtschnur**, die für alle Bauanträge gilt – **unabhängig von wem** dieser eingebracht wird. Für Parteimitglieder sowie für vermeintlich oder tatsächlich „verdienstvolle“ Bergerinnen und Berger drücken wir hier **kein Auge zu**. Dieser **Wertemaßstab** muss aus unserer Sicht für alle im Gemeinderat maßgebend sein. Alles andere würde sonst zu Willkür und Vetternwirtschaft führen.



Kerwe 2021 – Klarstellung der CDU Berg

Kerwe 2021

Die diesjährige Kerwe war ein schöner Erfolg. Viele Bergerinnen und Berger haben es sehr genossen, wieder miteinander gesellig sein zu können. Das Hygienekonzept hat getragen, Corona-Ansteckungen sind nach unserem Kenntnistand nicht erfolgt. Die CDU-Fraktion hat Ortsbürgermeisterin Sabine Gerhart und den veranstaltenden Vereinen zu diesem Erfolg gratuliert.

Im Vorfeld hatte es zunächst **Verstimmungen** in der Bevölkerung gegeben, weil auch geimpfte und genesene Personen sich vor dem **Kerwebesuch** hätten testen sollen. Viele geimpfte und genesene Bergerinnen und Berger wollten nicht lange Schlange stehen, um sich testen zu lassen, zumal das nach medizinischem Stand auch nicht mit einem Mehr an Sicherheit verbunden gewesen wäre. Der diesbezügliche **Unmut** erreichte auch das Orga-Team um Ortsbürgermeisterin Sabine Gerhart. Als **Grund** für die zusätzliche Testung wurden dabei dann auf **Vorgaben** seitens der **Kreis- und Verbandsgemeinde-**verwaltung verwiesen.

Ortsbürgermeisterin Sabine Gerhart **kritisierte** nun in der Ratssitzung eine „**politische Instrumentalisierung**“ dieser Thematik, weil Personen **aus dem Umfeld einer Partei** hier unter anderem Bundes- und Landtagsabgeordnete kontaktiert hätten. Ein Absage der Kerwe stand im Raum. Auf **konkrete** Nachfrage der CDU-Fraktion verwies sie auch auf einen Informationsstand zur Bundestagswahl, bei dem Thomas Gebhardt (MdB, CDU) und Martin Brandl (MdL, CDU) zugegen waren und das Thema ausgiebig diskutiert wurde.

Zur Klarstellung:

Eine politische Instrumentalisierung seitens der CDU hat es **nicht** gegeben.

Mehrere Bürgerinnen und Bürger beschwerten sich bei uns über die genannte **Zusatztestung**. Laut Bürgermeisterin und Kerwe-Orga-Team wären diese auf die **Vorgaben des Landkreises und der Verbandsgemeinde** (beide CDU geführt) zurückzuführen.

Unsere diesbezügliche **Klärung** hat ergeben: **Das hat nicht gestimmt**. Eine solche **Vorgabe** gab es **nicht**.

Das Orga-Team hat diese Form der Regelung wohl **selbst entwickelt**. Dazu hätte man auch stehen können und müssen.

Die CDU hat den Vorwurf der Instrumentalisierung daher **zurückgewiesen**.

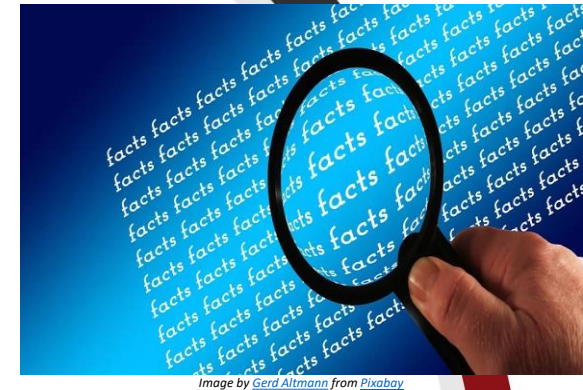


Image by Gerd Altmann from Pixabay

CDU Ortsverband
Berg (Pfalz)

Sonstiges

Sachstand geplantes Neubaugebiet „Kröningsbusch“

Auf **Nachfrage eines Einwohners** während der Einwohnerfragestunde gab Ortsbürgermeisterin Sabine Gerhart bekannt, dass in der **nächsten Gemeinderats-sitzung** am 16.11.2021 der aktuelle Sachstand zum geplanten Neubaugebiet im Kröningsbusch **ausführlich** vorgestellt wird.

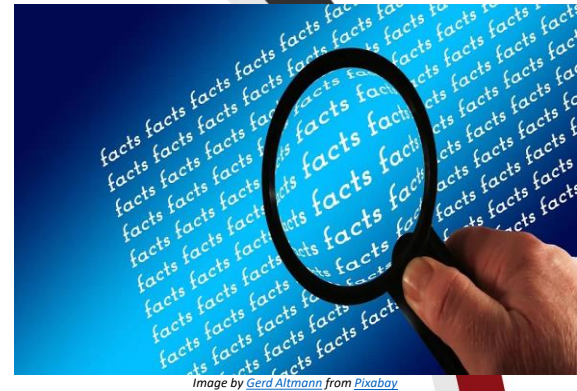


Image by Gerd Altmann from Pixabay

Verkehrsausschuß

Im Oktober soll wegen **dringlicher Umstände** eine Sitzung des **Verkehrsausschusses** stattfinden. Themen werden die **Parksituationen** im Allgemeinen und insbesondere im Bereich der Theresienstraße und der VR-Bank bzw. der Sparkasse sein.

Parkplatzsanierung hinter der Gemeinschaftshalle

Die **Sanierung** erfolgte in Abstimmung mit der **Fa. Berger**, welche den Parkplatz auch für ihre Mitarbeiter nutzt. Die Sanierung wurde durch den Bauhof geleitet, die Fa. Berger **beteiligte** sich an den Kosten.

CDU hakt nach

Baumaßnahme Kindergarten Bergwichtel

Aufgrund des **rheinland-pfälzischen KiTa-Gesetzes** müssen umfangreiche Bau-
maßnahmen an unserem Kindergarten erfolgen – es müssen beispielsweise **mehr
Ruheräume** vorhanden sein. **Auf Nachfrage** der CDU-Fraktion kündigte Bürger-
meisterin Sabine Gerhart an, dass der Kindergarten **bald in Angriff** genommen
wird, es aber **derzeit nichts Neues** zu berichten gäbe.

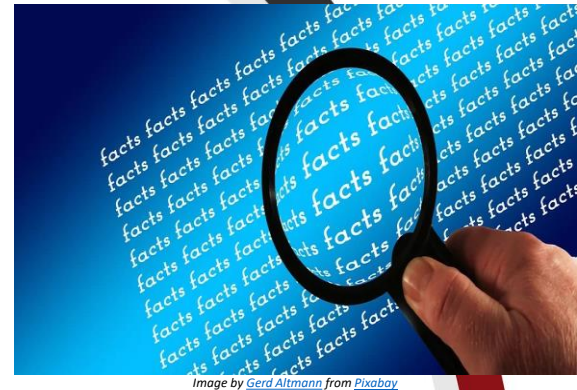


Image by Gerd Altmann from Pixabay

Gemeinschaftshalle

Die Gemeinde Berg hatte einen **Förderantrag der LEADER-Sonderförderung** für den Anbau an der
Gemeinschaftshalle bewilligt bekommen. **Die Zeit drängt**, die komplette Maßnahme muss **bis zum 30.06.2023
abgeschlossen** sein, andernfalls drohen **Rückzahlungen** in Höhe von 277.000 Euro. Auf Nachfrage der der CDU-
Fraktion nach dem diesbezüglichen Sachstand, teilt Bürgermeisterin Sabine Gerhart **lediglich** mit, dass „**alles
läuft**“.

Der Vorschlag der CDU, die Errichtung von **Ladesäulen für PKWs** bei der Erweiterung der Gemeinschaftshalle mit
zu **berücksichtigen**, sei bei der Verwaltung in Hagenbach platziert worden.

Zustand Gehweg Ludwigstraße in Höhe der Mühle

Der Zustand des **Gehwegs** in der Ludwigstraße in Höhe der Mühle ist immer wieder Thema im Gemeinderat.
Einmal mehr hat die CDU-Fraktion auf die **Gefahrenstelle** verwiesen. Beigeordneter Thomas Worst stellte in
Aussicht, dass der **Berger Bauhof** sich selbst um Abhilfe kümmern wird. Die Ludwigsstraße ist eine
landeseigene Straße, insofern liegt die **Zuständigkeit eigentlich beim LBM(!)**.

Iris Fleisch fügte hinzu, dass aus diesem Grund auch der LBM erneut auf den Umstand hingewiesen
werden soll.